



Workshop für die Wertschätzung: Die Filialleiter von Moser's Backparadies tauschen sich aus.

Gipfeli verkaufen ohne Bauchschmerzen

Der Umgang mit Stress und eine Wertschätzung der Mitarbeitenden sind im hektischen Alltag wichtig. Nicht nur deshalb werden die Kadermitarbeitenden der Firma Moser's Backparadies im Rahmen eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements regelmässig geschult.

Das geht bei Guido Moser runter wie Honig. Zwei Frauen unterhalten sich in Hörweite von ihm und loben den Inhaber von Moser's Backparadies. «Ich finde, dass Herr Moser seinen Mitarbeitenden stets korrekt und mit einem freundlichen Lächeln begegnet», sagt die eine. «Und es ist vorbildlich, wie er in seinem Betrieb ein aktives Gesundheitsmanagement etabliert und bis heute konsequent durchgezogen hat», ergänzt die andere.

Der Chef strahlt über beide Ohren. Solche Worte tun gut, selbst wenn die Unterredung nur inszeniert und Teil einer Gruppenübung ist. Vordemonstriert haben sie Esther Studer und Barbara Keller, Workshop-Leiterinnen beim Forum BGM Aargau und ifa Institut für Arbeitsmedizin. Gelauscht haben neben Guido Moser 15 weitere Kaderangestellte von Moser's Backparadies. Gemeinsam bestreiten sie gerade eine halbtägige Schulung zum Thema

«Wertschätzung und Kommunikation während Veränderungsprozessen». Organisiert wird dieser sogenannte «BGM-Halbtage» (Betriebliches Gesundheitsmanagement) vom Forum BGM Aargau und vom ifa Institut für Arbeitsmedizin in Kooperation mit der AXA Winterthur.

Aktuelle Relevanz der Thematik

«Das Rollenspiel soll den anwesenden Filialleiterinnen und Filialleitern vor Augen führen, wie wenig Aufwand es braucht, um den Mitarbeitenden im Alltag hin und wieder Wertschätzung zu zeigen und sie zu motivieren», erklärt Esther Studer. An den BGM-Halbtagen, die sie und ihre Kollegin Barbara Keller regelmässig für Unternehmen durchführen, werden den Teilnehmenden Denkanstösse zum Zusammenhang von Führung, Gesundheit und Arbeit vermittelt. Denn für ein gutes Klima am Arbeitsplatz habe grundsätzlich jeder Sorge zu tragen.

Allen voran natürlich jene Personen mit Führungsverantwortung. «Wir zeigen mit praktischen Übungen und Beispielen auf, wie ein motivierendes Arbeitsumfeld gestaltet werden kann.»

Wie wertvoll eine aktive Auseinandersetzung mit Themen wie Stress und Gesundheit auch für seinen Betrieb ist, hat Guido Moser in den letzten Jahren zunehmend erkannt. «Vor zwei Jahren sind wir dem Forum BGM Aargau beigetreten und betreiben seither eine regelmässige und intensive Präventionsarbeit.» Ein- bis zweimal jährlich absolvieren alle Filialleiterinnen und Filialleiter von Moser's Backparadies am Unternehmenssitz in Baden einen BGM-Halbtage mit anschliessender Verkaufsschulung. «Die Workshop-Inhalte stimmen wir auf unsere individuellen Bedürfnisse ab», erklärt Moser.

Das Thema «Wertschätzung und Kommunikation in Veränderungsprozessen» hat für die Filialleiterinnen und Filialleiter von Moser's Backparadies eine aktuelle Rele-

Meine **FIRMA**

Die **Moser's Backparadies AG** wurde 1998 in Abspaltung von einem über 100-jährigen Familienbetrieb von Guido Moser (Bild) gegründet. Das Unternehmen betreibt heute neben dem Hauptsitz in Baden insgesamt zehn Filialen im Kanton Aargau, in Schlieren und der Stadt Zürich. Wichtigste Umsatzträger sind neben offenen Backwaren auch Sandwiches und Zwischenverpflegung wie Salate, Bircher-müesli, Früchtequark oder Joghurt. Auch alle Take-away-Produkte werden vor Ort frisch zubereitet. Moser's Backparadies beschäftigt inklusive Teilzeitkräften insgesamt 120 Mitarbeitende und erreichte im Jahr 2013 einen Umsatz von rund 13 Millionen Franken.

→ www.backparadies.ch





Mitarbeiterschulungen sollen interaktiv sein: Barbara Keller (r.) vom ifa Institut für Arbeitsmedizin.

vanz, weil sie seit Anfang Mai an einen neuen Verkaufsleiter in Baden rapportieren. Bereits Ende 2013 wurde die neue Personalle im Unternehmen thematisiert. «Es war mir wichtig, dass alle Filialleiter sich selbst und ihre sechs- bis zwölfköpfigen Mitarbeiterteams rechtzeitig auf diese Veränderung vorbereiten konnten», erklärt Guido Moser. Dank der proaktiven Kommunikation kamen Unsicherheiten und Ängste gar nicht erst auf und werden Brote und Gipfeli in den Moser's-Filialen weiterhin mit Motivation statt mit Bauchschmerzen gebacken und verkauft.

Denn eines hält Esther Studer vom ifa Institut für Arbeitsmedizin unmissverständlich fest. «Etliche Untersuchungen belegen, dass eine anhaltend fehlende Wertschätzung am Arbeitsplatz Erkrankungen psychischer und auch körperlicher Art begünstigt.» Genau dieses Szenario soll in Moser's Backparadies zugunsten von gesunder Arbeitsfreude nachhaltig verhindert werden. Da will der Chef auch künftig als gutes Beispiel vorangehen. Der verbale Ritterschlag durch die beiden Workshop-Leiterinnen dürfte ihm entsprechend Schub verleihen.

Robert Wildi

Martin Rüthemann,
Mitarbeiter Betriebliches
Gesundheitsmanagement,
AXA Winterthur



«Unternehmen profitieren»

Seit wann führt die AXA Winterthur für Kunden solche BGM-Halbtage durch? Begonnen haben wir 2007. Die Workshops sind Teil unseres umfassenden Dienstleistungsangebots rund um das Betriebliche Gesundheitsmanagement.

Was beinhaltet dieses Angebot?

Wir unterteilen es in die drei Säulen «Gesundheit fördern», «Absenzen verringern» und «Invalidität vermeiden». Zu unserem ganzheitlichen BGM-Ansatz gehören Dienstleistungen wie Care- und Case-Management sowie ein spezielles IT-Tool zur elektronischen Absenzbewirtschaftung. Wir unterstützen die Kunden auch in Fragen der Prävention im Betrieb. Diesbezüglich arbeiten wir mit externen Dienstleistern zusammen, etwa mit dem ifa Institut für Arbeitsmedizin in Baden, bei welchem auch das Forum BGM Aargau angesiedelt ist.

Welche Kundenfeedbacks erhalten Sie auf die BGM-Halbtage?

Sehr positive. Viele berichten uns, dass der Workshop ein nützlicher Baustein bei der Entwicklung eines nachhaltig funktionierenden BGM innerhalb des Betriebs sei. In Zufriedenheitsbefragungen schneiden wir mit einer durchschnittlichen Bewertung von 8–9 bei 10 möglichen Punkten erfreulich gut ab.

Berichten Kunden auch von direkt messbaren Erfolgen?

Dass ein BGM-Halbtage unmittelbar die Absenzzahlen eines Unternehmens verbessert, ist selten. Wird die Präventionsarbeit in diesem Unternehmen aber nachhaltig betrieben und eventuell mit ergänzenden Dienstleistungen wie unserem Care-Management gekoppelt, kann ein Betriebsklima geschaffen werden, in dem auf Dauer eine Verringerung der Absenzen zu beobachten ist. Internationale Studien belegen, dass Unternehmen mit einem funktionierenden BGM nachhaltig finanziell profitieren.

row